

Bodmer, Johann Jacob: Das dritte Buch (1743)

1 Wie ein verschloßner Wind, wann er gewinnet Luft,
2 Bricht loß mit Ungestüm aus der verschloßnen Kluft;
3 So gieng es auch allhie. Des Königs Trauerwesen,
4 Das da in dieser Zeit war wie versperrt gewesen,
5 In eingebildter Ruh, in füngemalter Ehr,
6 Brach plötzlich wieder aus und tobete daher.
7 Ja wie ein trüb Gewülck den Himmel schnell beziehet,
8 So daß die helle Sonn im Augenblick entfliehet,
9 So trieben diese Wort auf einmahl hin die Lust.
10 Ein trüber dunckler Schein erwiese, wie entrust
11 Des Königs Hertze war; das hube an zu springen,
12 Ein Eiferfeur erhitzt die Augen daß sie dringen
13 Mit Grimm auf Michal zu: die nimmt es nicht in Acht,
14 Sie ist in Unschuld nur auf Davids Lob bedacht.
15 Das Lied wird wiederholt, es geht in beyden Choren
16 Zwar lieblich, aber doch in Sauls gespitzten Ohren
17 Schallt es erschrecklich hin; der schaut mit Unmuth an
18 Die Ehr die David wird erzeugt von jedermann.
19 Jedoch daß keiner nicht mög diese Schwachheit mercken,
20 Erholet er sich bald; sein Fürsatz kan ihn stärke, n,
21 Wie er sich rächen woll; drauf grüst er alle Schaar
22 So Haufenweiß am Thor der Stadt versammelt war.

(Textopus: Das dritte Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7802>)